

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

110 (12.5.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 110.

Dienstag den 12. Mai 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

© Durlach, 11. Mai. Ein Jubiläum eigener Art wurde letzten Samstag in dem festlich geschmückten Saale der hiesigen Festhalle gefeiert. Dreißig Jahre sind bereits verflossen, seit Herr Tanzlehrer Gg. Großkopf aus Karlsruhe an den Winterabenden die jugendlichen Töchter und Söhne unserer Stadt die schöne Kunst des Tanzens lehrt. Der Aufruf des vorbereitenden Ausschusses, dem Herrn Großkopf aus diesem Anlasse einen Ehrenabend zu veranstalten, fand freudiges, willkommenes Echo. Zahlreich waren Schüler der Tanzkurse 1884 bis 1914 nebst wertigen Angehörigen erschienen. Bei vielen mag dieser Abend ein lebhaftes Erinnerung an die schöne, goldene Jugendzeit wachgerufen haben. Denn aus manchem Tanzpärchen war ein Ehepärchen geworden, das jetzt mit vergnügten Blicken den anmutigen Tanzbewegungen des Sohnes bzw. der Tochter folgt. Aber auch Damen und Herren unserer Stadt, die bisher in keiner Beziehung zu den Tanzstunden des Herrn Großkopf standen, hatten es für würdig gehalten, dem hier so überaus beliebten Herrn Tanzlehrer mit ihrem Erscheinen ihre Hochachtung und ihre Anerkennung zu bezeugen. Das aus 20 Nummern bestehende Programm brachte Aufführungen von Tänzen und Reigen, wie man sie sonst nur auf der Bühne einer Großstadt zu Gesicht bekommt. Die anmutigen, graziösen und oft temperamentvollen Bewegungen der Tanzenden wurden immer mit stürmischem Beifall belohnt. Fräulein Gutjahr, sowie die Herren Deininger, Holzschuh und Luger aus Karlsruhe, die in lebenswürdiger und uneigennütziger Weise sich für diesen Ehrenabend zur Verfügung gestellt hatten, boten köstliche Proben ihrer Kunst und gestalteten mit ihren vortrefflichen Darbietungen das Programm zu einem abwechslungsreichen. Gegen Schluß des Programms fand die eigent-

liche Ehrung des Jubilars statt. In beredten Worten feierte Herr Fr. Hochschild aus Karlsruhe, ein ehemaliger Schüler des Tanzkurses 1884, Herrn Großkopf als Künstler in seinem Berufe, betonte besonders dessen Lebenswürdigkeit und technische Geschicklichkeit bei der Erteilung der Tanzkunst und hob rühmend hervor, wie Herr Großkopf allezeit bestrebt war, der Jugend nur Schönes und Gedienees zu bieten. Dem Wunsch des verehrl. Redners, daß es dem lieben Jubilar vergönnt sein möge, auch sein 40jähriges Tanzlehrerjubiläum in Durlach feiern zu dürfen, stimmen wir von Herzen bei. Die Ueberreichung eines silbernen Lorbeerkränzes, gestiftet von dankbaren Schülern und Schülerinnen der Tanzkurse 1884 bis 1914, erfreute offensichtlich Herrn Großkopf sehr, und in bewegten Worten gab er den Gefühlen seines Herzens und des Dankes Ausdruck. Nach Mitternacht erst setzte der Tanz ein, an welchem sich der größte Teil der Festteilnehmer bis in vorgerückte Morgenstunden beteiligte. Auch der Sonntag Nachmittag versammelte nochmals die nicht ermüdende Jugend mit ihren Angehörigen um den verdienstvollen Jubilar mit seiner wertigen Familie. Tanzend und scherzend schloß die in allen Teilen so schön verlaufene Jubiläumfeier. Den Herren Hochschild sen., Blum und Motteler, die im Arrangement dieses Jubelfestes so unermüdet tätig waren, weder Zeit noch Mühe scheuten, um ein gut Gelingen dieser Veranstaltung herbeizuführen, sei an dieser Stelle vielmals Dank gesagt.

© Karlsruhe, 11. Mai. Heute kam vor dem hiesigen Schöffengericht die Privatbeleidigungsklage des Rechtsanwalts und Stadtrats Trunk gegen den Chefredakteur der „Bad. Landesztg.“ Waltherr Günther und den Chefredakteur des „Bad. Landesb.“ Karl Dees zur Verhandlung. Der Gegenstand der Klage reicht in die Landtagswahlbewegung 1913 zurück. Insgesamt waren 22 Zeugen geladen. In der Nachmittagsitzung kam nach langer und sehr

eingehender Beratung ein Vergleich zu stande, in welchem ausgeführt wird: Der Privatkläger, Rechtsanwalt Trunk, erklärt, daß er seine Ausführungen in der Versammlung der Reichspartei am 2. Oktober 1913 aufgrund der ihm zugegangenen Informationen und aus fester innerer Ueberzeugung von der Richtigkeit derselben gemacht habe, daß er aber seine Behauptungen über die Rückziehung der Kandidatur Gönner im Falle der Stichwahl, weil durch die Beweisaufnahme als objektiv unrichtig festgestellt, nicht aufrecht erhalte. Er erklärt ferner aus demselben Grunde, daß er die Behauptung, daß eine diesbezügliche Vereinbarung zwischen irgend welchen Parteinstanzen der Großblockparteien bestanden habe, nicht habe aufstellen wollen und auch nicht aufstellen können. — Demgegenüber nehmen die Angeklagten die beleidigenden Ausdrücke mit Bedauern zurück. Die Angeklagten tragen die Kosten des Verfahrens.

© Karlsruhe, 11. Mai. Der betriebsleitende Ingenieur am mechanischen Laboratorium und der elektrischen Zentrale der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Professor Dr. Anton Staus wird einem ehrenvollen Rufe an die Kgl. Höhere Maschinenbauschule in Södingen als Professor und Leiter des neu zu gründenden Laboratoriums Folge leisten.

© Karlsruhe, 11. Mai. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes ist ein empfindlicher Wettersturz eingetreten. Bis auf 1300 m herab ist Neuschnee gefallen, der sich auf dem Berggamm und dem Höhenzuge vom Feldberg nach dem Belchen und Herzogshorn hin behauptet. Die Temperatur ist auf den Nullpunkt gesunken.

* Pforzheim, 12. Mai. Heute früh 1/21 Uhr gab nach kurzem Wortwechsel der 21 Jahre alte Goldarbeiter Franz Schönleber von hier Eckel Calwer- und Zahnstraße zwei Schüsse auf seine Geliebte, das 20jährige Dienstmädchen Else Hartmann, ab, die eine schwere Hüftenverletzung erlitt. Schönleber er-

Feuilleton.

21)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

13. Kapitel.

Der Mai nahte heran, und Albert Rugent beschloß, jetzt seinen Wohnsitz in London aufzuschlagen. Er wünschte, daß seine beiden schönen Nichten zuerst bei Hof vorgestellt würden, ehe er sie in die große Welt einführte. Er ließ die Damen in Wernershof zurück, begab sich allein nach London und wählte ein prächtiges Haus aus, das mit größtem Luxus ausgestattet war.

Frau Donovan wünschte dringend in Wernershof zu verbleiben. Sie fürchtete das vornehme Leben und fürchtete vor allem eine Begegnung mit Rudolf, den ihre Tochter so schmachlich betrogen hatte. Aber ihr Bruder wollte sie nicht missen, sie war ihm unentbehrlich geworden; er konnte sich sein Heim ohne die feine, sanfte Schwester nicht mehr denken.

An einem schönen Maienabend traf die ganze Familie von Wernershof in Beigtonhaus, dem neuen Londoner Heim, ein, und schon wenige Tage darauf fand die Vorstellung

bei Hofe statt. Die Herzogin von Roscommon, eine sehr stolze, unnahbare Dame, die Albert Rugent, wie er erzählte, in Indien kennen gelernt und durch eine kleine Dienstleistung sich verpflichtet hatte, führte die beiden wunderschönen Mädchen ein, die in ihren kostbaren Toiletten, von Juwelen funkelnd, ungeheures Aufsehen erregten. Miriam bemerkte mit maßloser Befriedigung, daß selbst das Auge der Königin bewundernd auf ihr ruhte.

Von diesem denkwürdigen Tage an drängte ein Fest das andere, und Miriam feierte die glänzendsten Triumphe. Sie sah die vornehme Männerwelt zu ihren Füßen, sie bemerkte die eiferfüchtigen Blicke ihrer schönen Nebenbuhlerinnen, und ihr stolzes Herz frohlockte. Endlich kam auch der ersehnte Augenblick, da Lord Norton, Rudolfs Gönner, der Käufer ihres Bildes, vor ihr stand und sich mit der ehrerbietigen Bewunderung, die ihre blendende Schönheit stets hervorrief, vor ihr verneigte. Als nun die ersten einleitenden Worte gewechselt waren, fragte der junge Lord plötzlich:

„Fräulein Donovan, wo habe ich Sie schon früher gesehen?“

Seine Frage bereitete ihr peinliches Weh, das Bild der „Ungekrönten Königin“ tauchte in ihrer Erinnerung auf; sie wußte, warum

ihr Gesicht ihm bekannt schien, aber kein Wort der Aufklärung kam über ihre Lippen.

„Wir sind schon einige Wochen in London,“ sagte sie, „und haben guten Gebrauch von unserer Zeit gemacht.“

„D nein,“ rief er lebhaft, „weder im Park, noch im Ballsaal habe ich Sie gesehen, irgendwo in ganz anderer Weise — das gleiche Gesicht mit einem ganz anderen Ausdruck. Ich kann mir diese eigentümliche Empfindung gar nicht erklären, denn so vertraut mir Ihre Züge sind, Ihre Stimme klingt mir fremd.“

Lord Norton mußte jetzt seine Tänzerin an einen anderen Herrn abtreten und zog sich in eine Ecke zurück, von wo aus er jede Bewegung ihrer graziösen Figur beobachten konnte. Er war bestürzt, halb erschreckt über die heftigen, leidenschaftlichen Gefühle, die in seinem Herzen erwacht waren.

„Mir ist, als hätte ich schon einmal gelebt und sie in diesem anderen Leben gekannt,“ sagte er sich. „Und doch, ihre Stimme, ihre Bewegungen sind mir fremd — sollte ich ihr Gesicht im Traume gesehen haben?“

Einige nähertretende Damen entrißen Lord Norton seinem Sinnen, und er beeilte sich, wieder an Miriams Seite zu gelangen.

Am nächsten Morgen beim Frühstück fragte Herr Rugent: „Wer ist der auffallend schöne

schoß sich dann, als er sich verfolgt sah, auf der Flucht.

△ Mannheim, 11. Mai. Der Großherzog wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der Trinitatiskirche bei und besuchte nachmittags die Remen. Heute vormittag besichtigte der Großherzog die Hauptfeuerwache, die Anlagen der Firma Brown Boverie & Co. und die Gartenstadt Mannheim, während die Großherzogin das Bespinnstift, die Marien-Waisenanstalt und das Wöchnerinnen-Asyl besuchte. Um 1 Uhr mittags fand Tafel statt zu der zahlreiche Einladungen ergangen sind. Abends wohnte das Großherzogspaar dem Bachkonzert in der Christuskirche bei.

△ Achern, 11. Mai. In der Umgegend findet man die ersten reifen Kirschchen. Sie stammen hauptsächlich aus der Gemeinde Ringelbach, aus der alljährlich, dank ihrer sonnigen und geschützten Lage, die ersten Kirschchen auf den Markt gebracht werden. Oberhaslach und Lauf sind ebenfalls bekannt als Orte mit frühreifenden Kirschchen.

— Die zwei nächsten zum Zuge kommenden Bad. Lotterien sind die Karlsruher Geldlotterie schon am 23. Mai und die Offenburger Lotterie am 4. Juni. Eine Ziehungsverlegung beider Lotterien ist ausgeschlossen. Da die Ziehung der Karlsruher Lotterie noch diesen Monat stattfindet, ist baldiger Kauf sehr zu empfehlen. Der Hauptgewinn dieser Lotterie ist 10000 Mk. Bargeld und sämtliche Gewinne bar ohne Abzug. Bei der Offenburger Lotterie kommt die Hälfte der ganzen Einnahme zur Verlosung. Obige Lose, welche je nur 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. kosten, empfiehlt und versendet Lotterieunternehmer J. Stürmer, Straßburg i. G., Langestraße 107, und Filiale Rehl a. Rh., Hauptstraße 47; auch zu haben in allen bekannten Losverkaufsstellen.

Deutsches Reich.

Mex, 11. Mai. Der Kaiser ist heute mittag kurz vor 12 Uhr im Hofzug hier eingetroffen. Er wurde vom Statthalter, sowie dem kommandierenden General Mudra und dem Polizeipräsidenten begrüßt. In bereitstehenden Wagen erfolgte sogleich die Abfahrt nach Montigny zur Kaiserin des Königs-Infanterie-Regiments 146. Das Regiment hatte im Kasernenhofe Aufstellung genommen. Der Kaiser nahm daselbst das Frühstück und fuhr dann zur Besichtigung der Festungswerke der westlichen und nordwestlichen Forts von Mex.

Berlin, 11. Mai. Am Reichskanzlerpalais liefen schon seit den frühen Morgenstunden unzählige Beileidstelegramme ein. Der Kaiser und die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, sowie die übrigen Prinzen kondolierten. Es fanden sich ferner die Herren ein, die mit dem Reichskanzler in persönlicher Verbindung stehen; um ihre Teilnahme kundzutun, trug sich außerdem eine große Anzahl Kondolenz-

Mann mit den aristokratischen Zügen, der Dich den ganzen Abend umschwärmte, Miriam?"

"Lord Norton, Onkel," war die ruhige Entgegnung, "ein sehr angenehmer, lebenswürdiger Gesellschafter."

Während sie klar und deutlich diesen Namen aussprach, warf sie einen warnenden Blick auf ihre Mutter und Schwester, und diese verstanden wohl, daß sie ihnen damit Schweigen auferlegen wollte. In Frau Donovan's sanften Zügen drückte sich schmerzliche Mißbilligung aus, in denen Klaras schlecht verhehlte Enttäuschung. Aber keine von beiden wagte ein Wort zu erwidern; sie fürchteten, die Sache noch schlimmer zu machen.

"Also dies war Lord Norton," sagte Herr Rugent lebhaft. "Ich habe schon viel von ihm gehört und einige seiner trefflichen Reden gelesen. Er gilt als einer der reichsten und geschicktesten jungen Männer Englands."

"Er wünscht Dich kennen zu lernen, Onkel," sagte Miriam. "Ich glaube, daß er Dir heute seine Aufwartung machen wird."

"Das freut mich; ich lege großen Wert darauf, daß ihr solche Bekanntschaften pflegt — Männer von Rang und hoher Stellung." Seine Augen begegneten denen Miriam's und

bejuchter in die angelegten Listen ein, als erster der Präsident des Herrenhauses, Graf v. Wedel-Biesdorf.

* Berlin, 11. Mai. Die Kaiserin sprach im Reichskanzlerpalais vor, um dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg ihr Beileid auszudrücken. Die Kaiserin verweilte einige Zeit im Sterbezimmer und legte dort Blumen nieder.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag eröffnete seine heutige Sitzung mit einer Trauerkundgebung für die verstorbene Gemahlin des Reichskanzlers von Bethmann Hollweg. Der Präsident Dr. Kämpf sprach in bewegten Worten die Teilnahme des Reichstags an dem schweren Verluste aus, welcher den Reichskanzler betroffen hat und bat um die Ermächtigung, am Sarge der Verstorbenen einen Kranz niederlegen zu dürfen. Der gesamte Reichstag einschließlich der Sozialdemokratie hörte die Worte des Präsidenten stehend an.

* Berlin, 12. Mai. Uebereinstimmenden Meldungen in verschiedenen Blättern zufolge wird sich der Reichskanzler beim Etat des Auswärtigen durch Staatssekretär v. Jagow vertreten lassen und persönlich an der 3. Lesung teilnehmen, die anfangs nächster Woche begangen dürfte.

* Berlin, 12. Mai. Nach dreiwöchiger Abwesenheit vom Elternhaus wurde gestern ein Untersekundaner, der in der Schule keine Fortschritte machte und das von den Eltern erhaltene Schulgeld nicht abgeliefert hatte, in einer fremden Wohnung bewußlos aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß in die Herzgegend schwer verletzt und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Rathenow, 11. Mai. Unter dem Verdacht des Giftmordes an seiner am 16. April verstorbenen Ehefrau wurde der Goldarbeiter Becker verhaftet. Becker hatte stets Chloroform in seiner Wohnung, das er sich von dem in einer Apotheke beschäftigten Hausdiener Radvon verschafft hatte. Radvon hat am Tage nach dem Tode der Frau Becker Selbstmord begangen. Die Ausgrabung der Leiche der Frau Becker ist angeordnet worden.

Greven (Westfalen), 11. Mai. Am Sonntag sind hier die Pocken ausgebrochen. 7 Personen, darunter ein Arzt, sind erkrankt. Eine von ihnen ist gestorben. Die Kranken sind isoliert.

— Die „Kreuzzeitung“ über süddeutsche Fürsten. In der konservativen Kreuzzeitung findet sich ein Gedankengang, der verdient, einer weiteren Oeffentlichkeit als Probe eines dünnlichen Ueberpreussentums und zugleich als Musterchen echt konservativen, monarchischen Geistes unterbreitet zu werden. Dieses konservative Blatt erzählt nämlich seinen Lesern, daß die lumpige Gesinnung der Süddeutschen und süddeutschen Wesen eigentlich verständlich seien, denn es sei eben den Süddeutschen das hohe Glück nicht zuteil geworden,

sprachen deutlicher als Worte: „Heirate Lord Norton, und ich werde Dich zu meiner Erbin machen.“ Und Miriam's feurige Blicke antworteten ebenso verständlich: „Dein Wunsch soll erfüllt werden.“

Als Lord Norton einige Stunden später einen längeren Besuch in Beirtonhaus abstatte, fanden die beiden Herren großen Gefallen aneinander, und Albert Rugent nahm gern für sich und seine Familie die Einladung zu einem Kostümfest an, das der junge Lord unter der Leitung der Herzogin von Roscommon demnächst in seinem Palais zu veranstalten gedachte. Er selbst wählte Miriam's Kostüm — Kleopatra, die ägyptische Königin — und ließ einige der kostbarsten Diamanten, die er aus Indien mitgebracht, zu einem herrlichen Diadem verarbeiten, das ihre königliche Stirn zu zieren bestimmt war; Klara mit ihrer sanften, blonden Schönheit sollte als Lindine erscheinen.

Der ersehnte Abend brach heran. Leidenschaftliche Bewunderung sprach aus Lord Nortons Blicken, als er die Königin seines Festes eintreten sah. Nachdem seine Gäste alle versammelt waren, bot er Miriam den Arm und geleitete sie durch mehrere Säle bis in das Bibliothekzimmer.

sich wie Preußen, jahrhundertlang am Anblick einer starken, segensreichen, von großen Ideen erfüllten monarchischen Regierung zu erfreuen. Darum sei der deutsche Süden den demokratischen und radikalen Ideen zugänglicher als der preussische Norden. — Diese schöne, wenig monarchisch klingende Logik ist, mit Verlaub zu sagen, eine Beschimpfung süddeutscher Fürstenhäuser, die es jedenfalls auch nicht an großen Gedanken und gutem Willen fehlen ließen, die, unserm Urteil nach, auch jahrhundertlang segensreich gewirkt haben und den süddeutschen Stämmen auch das hohe Glück verschafft haben, sich an solch fester und kraftvoller Regierungsweise zu freuen. Man muß schon sagen, daß die Geschichtsschreiber der „Kreuzzeitung“ eine ganz merkwürdige Ansicht von Völkerpsychologie haben, wenn sie gerade auf eine so abgeschmackte Meinung kommen können, die darauf hinausläuft, die süddeutschen Stämme als minderwertig gegenüber den norddeutschen hinzustellen. Es sei übrigens in diesem Zusammenhang nur erwähnt, daß es ein süddeutsches Fürstenhaus war, das den Preußen das hohe Glück zuteil werden ließ, sich jahrhundertlang am Anblick einer kraftvollen Regierung zu freuen: die Hohenzollern.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 12. Mai. Im Eijenburger Komitat (Ungarn) schenkte ein Fremder einem Bürger, der ihm den Weg zur Grenze zeigte, eine Geige mit den Worten: „Ich habe kein Geld, nehmen Sie die Geige zum Geschenk.“ Bei der Gendarmerie stellte sich nachher heraus, daß die Geige im Innern den Namen Stradivarius und die Jahreszahl 1716 trug. Die Geige wurde in Steinamanger deponiert. Der Fremde wird für ein Mitglied der Räuberbande gehalten, die unlängst bei einem Berliner Bankier eine Stradivarius-Geige raubte.

Schweiz.

Luzern, 11. Mai. Bei niedriger Temperatur trat in der letzten Nacht starker Schneefall ein. Pilatus, Rigi und sonstige Umgebungen haben bis auf einige hundert Meter herab Neuschnee.

St. Gallen, 11. Mai. In der Ostschweiz liegt tief herab Neuschnee. Noch schlimmer ist es in der Westschweiz, wo der Kanton Freiburg in eine vollständige Winterlandschaft verwandelt wurde. In Bäumen, Gärten und Saat hat der Wettersturz großen Schaden angerichtet. Der Schnee reicht beinahe bis zum Genfer See.

Schweden.

* Stockholm, 11. Mai. Der König hat den bestimmten Wunsch ausgesprochen, zu Anfang der nächsten Woche den Reichstag persönlich zu eröffnen, jedoch muß der König auf Anraten seiner Aerzte unmittelbar darauf nach Karlsbad reisen, um sich dort der von seinen Aerzten empfohlenen Kur zu unterziehen.

„Fräulein Donovan," sagte er bedeutungsvoll, „ich weiß jetzt, warum Ihr Antlitz mir gleich so vertraut erschien.“ Mit diesen Worten führte er sie vor Rudolf Blanchet's Meisterwerk, und Kleopatra, mit Diamanten gekrönt, blickte auf das junge Mädchen mit dem Lilienstrauß in der Hand. „Ich habe recht," rief Lord Norton eifrig. „Fräulein Donovan, Sie sind das Original dieser „Ungekrönten Königin.“

Miriam war auf einen solchen Augenblick vorbereitet, sie wußte, daß er früher oder später diese Entdeckung machen mußte. Ihre stolzen Lippen kränkelten sich ein wenig verächtlich, als sie gleichgültig fragte: „Haben Sie dies wirklich erst jetzt entdeckt, Lord Norton?"

„Erst heute, Fräulein Donovan! Aber als ich jenes Gemälde auf der Ausstellung sah, beschloß ich sogleich, daß es mein werden müsse. Auch der Künstler, der es malte, interessiert mich; ich halte ihn für einen außerordentlich begabten Menschen. Als ich ihn wegen des Originals befragte, nannte er keinen Namen, bemerkte aber, Sie seien ihm nahe befreundet.“

(Fortsetzung folgt.)

Island.

* London, 12. Mai. Während der Pause in der Galaoper versuchte eine Frauenrechtlerin den König Georg anzusprechen. Andere warfen eine Menge Agitationschriften von den Galerien herab. Die Ruhestörerinnen wurden ohne Zwischenfall entfernt.

Italien.

Rom, 11. Mai. Aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe hat der deutsche Botschafter v. Flotow der italienischen Regierung das Beileid der deutschen Regierung ausgesprochen.

* Catania, 12. Mai. Das Aetna-Observatorium meldet, daß gestern früh in Bronte 2 leichte Erdstöße verspürt wurden, die keinen Schaden anrichteten. Der Krater wirft gewaltige Rauch- und Aschenmassen aus.

Amerika

* New-York, 12. Mai. Die Leichen

der bei Veracruz gefallenen Matrosen wurden gestern hier gelandet und in feierlichem Zuge durch die Stadt geführt. Im letzten Augenblick hatte sich Präsident Wilson entschlossen, an der Feier teilzunehmen. Die 17 Särge wurden auf Lafetten transportiert. Auf der Marinewerft empfing der Präsident den Zug entblößten Hauptes und hielt in großer Bewegung eine Rede, in der er u. a. sagte: Wir sind nach Mexiko gegangen, um der Menschheit zu dienen. Wenn wir ein Mittel finden, wünschen wir nicht mit den Mexikanern zu kämpfen, sondern wir wünschen, ihnen zu dienen. In einem Angriffskrieg zu sterben, ist nichts, worauf man stolz sein könnte; aber in einem Krieg, der Dienst ist, zu sterben, ist etwas, auf das man stolz sein darf.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. Mai. [II. Kammer.] In der heutigen Nachmittags-Sitzung wurden die Positionen Künste und Wissenschaften genehmigt. Sodann berichtete Dr. Blum (ntl.) über Kultus und Rebmann (ntl.) über Dotationen. In der anschließenden Debatte sprachen Kopf (Ztr.), Dr. Blum (ntl.) und Müller-Eppingen, die sich für die Dotationen aussprachen. Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr: Fortsetzung der Beratung.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 13. Mai 1914, vorm. 9 Uhr: 1) Otto Weidemann von Karlsruhe wegen Vergehens gegen das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. 2) Emil Zipper und dessen Ehefrau Luise geb. Köppler von Durlach und Jakob Klein von Kürnbach wegen Körperverletzung. 3) Friedrich Amann von Durlach wegen Beleidigung des Ludwig Rißler in Durlach.

Grünwettersbach.

Die Gemeinde Grünwettersbach vergibt die Grabarbeiten und Leitung von 60 km Wasserleitung an der Kirchstraße mit 40 mm gußeisernen Röhren.

Angebote sind bis zum 20. d. Mts. beim Gemeinderat einzureichen.

Grünwettersbach, 11. Mai 1914.

Gemeinderat:

Nohrer, Bürgermstr.
Höger, Ratshr.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Mittwoch den 13. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 16 Kistchen à 50 Cigarren.

Durlach, 9. Mai 1914.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher

Wöschbach.

Zwangsv. Versteigerung.

Donnerstag den 14. Mai 1914, vormittags 9 Uhr, werde ich in Wöschbach am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Stöcke Bienen und 3 Fässer von 190, 124 und 114 Liter Gehalt.

Durlach, 9. Mai 1914

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher

Stupsrich.

Fahrnis-Versteigerung.

Matthäus Vogel, Kronenwirt in Stupsrich, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag den 14. Mai

vormittags 9 Uhr

folgende Fahrnisse versteigern:

1 gutes Zugpferd, 2 aufgerichtete Heuwagen, 1 Leiterwagen, 1 kompletter Dungsackwagen, 1 eiserner Pflug und Egge, verschiedene Leitern, 1 Hobelbank mit Werkzeug und sonstiger Hausrat.

Junge Dame

sucht möbliertes Zimmer, am liebsten in der Nähe des Turmbergs. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 221.

4-5 Mark

tägl. leicht i. S. zu verdienen. Näheres Alfrad Schröter, Dresden A. II/21.

Pünktliche Frau sucht

Monatsstelle.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Wäsche zum Fliden

wird angenommen
Palmaienstr. 1, 1. St.

Die Hundstaxe betreffend.

Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeidung der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über 6 Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnortes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Über 6 Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung bzw. Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldebetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Durlach den 12. Mai 1914.

Das Bürgermeiheramt

4 1/4 Prozent

vergüten wir für Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.

Privatspargelgesellschaft Durlach

gegr. 1856

Hauptstraße 54 (Ecke Kronenstraße, am Marktplatz. Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)
Postsparkonto Karlsruhe Nr. 3962. Telefon 240.

Geschäfts-Eröffnung.

Teile den geehrten Einwohnern von Durlach und Umgegend mit, daß ich das

Mode-, Kurz-, Weiss-, u. Wollwaren-Geschäft der Firma Karl Häffner übernommen, und in demselben Hause, Hauptstrasse 11, am

Montag den 11. Mai wieder eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Anna Hamann.

Hühneraugenmittel

— sind Vertrauensartikel —
deshalb holen Sie dieselben
in den Apotheken.

Gurken u. Tomaten

aus Töpfen hat abzugeben
Heinr. Schneider, Friedhofstr. 3.

Junge Entchen

hat abzugeben
A. Sauder, Pfingstr. 72.

Britischenwagen,

bereits neu, mit Federn und Patentachsen, sehr solid gebaut, 30-35 Ztr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen bei

Chr. Keller, Schlossermeister,
Weingarten.

Zucker's kombinierte

Haarkur.

enthält 3 verschiedene, sich innigst ergänzende Mittel. Das erste reinigt, das zweite belebt, das dritte ernährt und stärkt den Haarboden. Nur so ist es möglich, alle schädigenden Einflüsse zu beheben und neues, gesundes Haar zu erhalten. Keine Kopfschuppen und kein Haarausfall mehr, kein Kopfschmerz, kein vorzeitiges Ergrauen und kein Brechen und Spalten der Haare, sondern volles, üppiges, seidenschönes glänzendes und gesundes Haar. 1000fach erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der kompl. Kur M. 2.05. Gebt bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.

Metallbetten, an Private.
Kataloge frei.

Holzrahmenmatten, Kinderbetten.

Eisenmöbelfabrik Euhl i. Thür.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Mittelstraße 13, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Wilsbelsstr. 8, 3. St. 1.

Gut möbl. Zimmer

mit sep. Eingang zu vermieten.

Näheres Amberstr. 6, 1. St.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung

mit Zugehör ist auf 1. Juli zu

vermieten Adlerstraße 4.

4-Zimmer-Wohnung

samt Zubehör auf 16. Juni oder

später zu vermieten

Werderstr. 10, 2. St.

Eine Wohnung von 4 schönen

Zimmern in guter Lage mit allem

Zubehör ist auf 1. Juli zu ver-

mieten. Näheres bei der Ex-

pedition dieses Blattes.

Zum Selbstfärben

von Wolle, Baumwolle, Seide, Halbseide, Leinen eignen sich am besten Heitemann's Farben. Nur echt mit Fuchskopf im Stern z. h. bei Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4.

Junge Frau empfiehlt sich im

Weiß- und Buntfärben

Mittelfeldstraße 4, 2. St. 1.

Ausländisches Hausmädchen

für 1. Juli bezw. früher gesucht.

Vorzustellen zwischen 10 u. 12 Uhr

vorm. bei Frau Stabsveterinär

Hammerich, Durlach, Hauptstr.

**Freiwillige Feuerwehr Durlach
Einladung.**

Freundlicher Einladung
zufolge beteiligt sich unser
Korps bei dem am Sonn-
tag den 17. Mai 1914
stattfindenden

50jähr. Stiftung-Jubiläum
des Gesangsvereins „Lyra“ hier.
Antreten zum Festzug um 1 1/2
Uhr mittags beim „Hengst-Denk-
mal“ im Dienstanzug in Helm.

Fahnenzug: 1. Kompanie. Beim
Festzug erhalten die Kameraden
das allgemeine Festzeichen gratis,
welches zum freien Eintritt auf
den Festplatz berechtigt. Wir er-
suchen um pünktliches und voll-
zähliges Erscheinen aller Kameraden,
die sonst nicht in Anspruch ge-
nommen sind.

Das Kommando:
Karl Preiß.



Freundlicher Einladung des Ge-
sangsvereins „Lyra“ zufolge be-
teiligt sich unser Verein an dem
am Sonntag den 17. d. M., nachm.
2 Uhr, stattfindenden Festzug.

Die Kameraden werden ersucht,
pünktlich und vollzählig zu er-
scheinen.

Antreten 1/2 Uhr Vereinslokal
(Stadt Durlach).

Der Vorstand.

Obstbau-Verein Durlach.

Am Mittwoch den 13. d. M.,
abends 1/9 Uhr, findet die
Monatsversammlung
in der Wirtschaft „zur alten Re-
sidenz“ statt.

Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Zimmerstutzen-Schützen-
Gesellschaft Durlach.**



Heute Dienstag abend nach dem
Schießen

Mitgliederversammlung
im Vereinslokale zum Gambrinus.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand



Heute Dienstag
wird geschlachtet.
Chr Metz & Söhne.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag,

was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannberg,
Mezger und Gastwirt.

Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger
Anteilnahme, welche mir durch den Verlust
meines Mannes in so reichem Maße zuteil
wurden, sowie für die vielen Kranzspenden
sage ich allen meinen aufrichtigen Dank.

Berta Maier nebst Kind.
Familie Kzone.
Familie Meißel.

Durlach den 12. Mai 1914.

Kath. Volks-u. Arbeiterverein Durlach

Die verehrl. Mitglieder beider Vereine laden wir hiermit zu der
am 15. Mai abends 1/9 Uhr, im Restaurant Kaiserhof (Saal)
stattfindenden

Versammlung

in welcher Herr Landtagsabgeordneter Spang sprechen wird, er-
gebenst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Auch Freunde und
Gönner unserer Sache sind willkommen.

Die Vorstände.

**Lyra Durlach.
Festbücher**

zum 50jährigen Stiftung-Jubiläum, die zum Eintritt
in das am

Sonntag den 17. Mai, vormittags 1/2, 10 Uhr
stattfindende

Wettgesangs-Konzert

berechtigten, sind im Vorverkauf zum Preise von
1 Mark zu haben bei den Herren:

August Schindel jr., Hauptstraße 88
Otto Hofmann „ 76
Karl Walz (Inh. G. Hohly) „ 56

Der Festausschuss.

Unterzeichneter bringt sein großes Lager selbstverfertigter,
solid gebauter

Sparkochherde

in schwarz, vernickelt und emailliert in jeder Ausführung zu billigen
Preisen in empfehlende Erinnerung.

Kataloge stehen kostenlos zu Diensten.

Chr. Keller, Schlossermeister,
Weingarten (Baden).

Residenz-Theater

im „Grünen Hof“ in Durlach.

Mittwoch den 20. und Donnerstag d. 21. Mai

von 3 bis 6 Uhr:

Jugend-Vorstellung

mit speziell wissenschaftlich belehrendem Film:

Die Anatomie der Pflanzen.

Der Flusskrebs. — Die Grillen

Im Krater des Vesuv.

Ferner von 6 bis 11 Uhr:

Nur für Erwachsene

mit erstklassigem Großstadt-Programm.

Schön möbliertes Zimmer
sodort oder 15. Mai zu vermieten
Palmaienstraße 1, 2. St.

Möbliertes Zimmer
sodort oder auf 15. Mai zu ver-
mieten Gartenstraße 1, 2. St.

**Mineral-, Heil- und
Tafel-Wasser:**

Altbuchhorster Marksprudel	Nesselquelle
Apenta Bitterwasser	Oberselters
Apollinaris	Rhenser
Emser-Kranchen	Salzbrunner
Fachinger	Salzschlirfer
Hunyadi Janos	Teinacher Hirsch- quelle
Karlsbader Mühlbr.	Teinacher Sprudel
Lammscheider	Wildunger
Lauchstädter	Vichy
Mergentheimer	

empfeht in stets frischer Fällung
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.



BEI WIND

und Regen schützt man sich
am besten vor Husten, Heiserkeit
Katarrh durch Wybert-Tablet-
ten & Erhältlich in allen Apo-
theken und Drogerien. Preis
der Originalschachtel 1 Mark

Alle Brauerei Genter.

Morgen Mittwoch:
Schlachttag.

Es ladet höfl. ein Leop. Siede.
Für Sonntags wird eine tüchtige
jüngere Aushilfsstellnerin gesucht.

Restaurant Schlöfle.

Morgen Mittwoch:
Schlachttag.

Hermann Schenk.

Sahne, Schweine

schwächliche, schlechtfressende
bessern sich schnell durch Kalk-Gebertran
(1 Schöffel voll ins Futter) Bewährtes
Vorbereitungsmittel gegen Ferkelsterben.
Liter M. 1.10

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Hauschuhe

sowie Sandalen (gelb)
erhalten Sie nur, da kein Laden,
bei Frau Banschach
Pfinzstr. 33 II.

2 tüchtige Schreiner

gesucht.
Wilhelm Vöfel, Pfinzstr. 44.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:
- 6. Mai: Karl Hermann, Bat. Gottthif
 - Karl Wilhelm, Fabrikarbtr.
 - 9. " Kätschen Wabette, Bat. Nikol.
 - Valentin Reiß, Mechaniker.
- Cheflichung:
- 9. Mai: Julius Raviol, Fabrikarbeiter
 - von Heidelberg, und Frida
 - Soulier von Palmbach.
- Schorben:
- 9. Mai: Frida Margareta, Bat. Max
 - Friedrich Schäfer, Chor-
 - sänger, 1 Jahr 2 Mon. a
 - 9. " Hermann Maier, Stadtmesner,
 - Chemann, 30 Jahre alt.
 - 11. " Hans Karl, Bat. Thimotheus
 - Schubach, Fabrikarbeiter,
 - 8 Wochen alt.

Voransichtliche Bitterung am 13. Mai.
Meist trüb, zunächst noch zeitweise
Regen, kühl.